

Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 35 (1945)

Heft: 13

Rubrik: Chronik der Berner Woche

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 31.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

„Seit bald vierzig Jahren bin ich jetzt Präsident der städtischen Kunskommission...“

Das sagte er ehrlich betrübt, aber Lux blieb ungerührt: „Das wäre vielleicht ein Grund mehr, um in den wohlverdienten Ruhestand zu treten und die Arbeit einem andern zu übergeben.“

„Ich hänge daran. Ich habe diese Arbeit stets als meine Lebensaufgabe betrachtet. Ich habe mich immer bemüht, das Beste zu tun...“ er hielt inne, als bereue er, zu viel gesagt zu haben.

„Bitte, Herr Doktor, wie Sie wollen. Es steht mir nicht zu, darüber mit Ihnen zu rechten. Ich bin anderer Ansicht als Sie, das wissen Sie, denn ich habe nie ein Hehl daraus gemacht. Wir können über diese Fragen zu keiner Einigung kommen. Mir erscheint eine Aenderung wünschbar und notwendig. Sie wollen die Bedingungen erfahren, unter denen ich Ihnen diesen Brief aushändigen werde; ich habe Ihnen meine Bedingungen genannt: Ihren Rücktritt und die Wahl Rieters zu Ihrem Nachfolger.“

(Schluss folgt)

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNER LAND

19. März. Der Fischereiverein an der Emme in **Burgdorf** erstellt eine eigene **Forellenbrutanstalt**.
— Zur Bestreitung eines **Taufessens** in **Schwarzenburg** holt sich ein jung verheirateter Arbeiter aus Bauernhäusern Schinken, Schweinebraten, Speck usw. Gerade am Tage der Taufe wird er verhaftet.
— Bei einem Streit mit einem Metzgerburschen springt zwischen **Wilderswil** und **Zweilütschinen** ein Schüler der 7. Schulkasse vom Velo in die Lütschine und **ertrinkt**.
20. März. Im **Bödeli** bereiten sich fünf Familien zur **Auswanderung nach Argentinien** vor.
— Die grosse Sennhütte auf dem Kuonisbergli bei **Adelboden** geht in Flammen auf. Der Brand dürfte durch weggeworfene Zigarren von Skifahrern verursacht worden sein.
— Der Berner Regierungsrat beantragt dem Grossen Rat an die **Schweizer Spende für Kriegsgeschädigte** Fr. 1 000 000.— zu spenden.
21. März. Die **Thuner** Stimmberchtigten stimmen einem Betrag von 4,8 Millionen Franken für **neun Arbeitsbeschaffungsvorlagen** zu.
— Der Musikverein **Uetendorf** begeht sein **75jähriges Jubiläum**.
— Während der Nacht wird in das Stationsgebäude **Müntschemier eingebrochen**. Der Einbrecher, ein entwichener Strafling aus Bellerachse, wird erwischts.
— † in **Reichenbach** Fritz Michel, Verwalter der Nervenheilanstalt und früher Verwalter der Irrenanstalt Münsingen, im Alter von 62 Jahren.
22. März. **Grindelwald** führt den **Gartenbauunterricht für Mädchen** im achten Schuljahr als Provisorium ein.
— Der Männerchor **Zollikofen** begeht sein **75jähriges Jubiläum**.
23. März. Der **Zuckerrübenanbau im Amt Aarberg** ist pro 1945 gewährleistet. Die Zuckerfabrik und Raffinerie Aarberg gibt in einem Rundschreiben bekannt, dass sie die Zuckerrüben erneit im Herbst übernehmen könne.
24. Anlässlich eines Uebungsfluges stürzt Pilot Oblt. Merz Werner, dipl. Ingenieur in Neuenburg, in der Gegend von **Meiringen** tödlich ab.
— Das **Hotel Baer in Meiringen** soll an eine auswärtige Gesellschaft verkauft werden. Der Hotelierverein unternimmt Schritte gegen diesen geplanten Verkauf.
24. März. Ein an Ostern aus der Schule kommender **Jüngling**, der bereits melken kann und im Stall umzugehen weiß, erhält auf ein Inserat betr. Stelle im Welschland **230 Offerten**.
— Der 37 Jahre alte Friedrich Mühlmann, Packer, stürzt über die zweite Gysnaufluh bei **Burgdorf** zutode.
— In **Gwatt** stirbt kurz vor ihrem 100. Geburtstag Frau E. Lehmann-Steinmann.
— Der Nationalrat lehnt mit 130 gegen sieben Stimmen das Projekt des **Utzenstorfer Flugplatzes** ab.

STADT-BERN

19. März. Im Parterresaal des Bürgerhauses wird durch berufsmässige Briefmarkenhändler eine grosse **Briefmarkenbörse** durchgeführt.
20. März. Die Wohnkolonie **Stapfenacker-Siedlung** hat eine Plastik (Rehgruppe) von Walter Schnegg erhalten.
— † alt Gymnasiallehrer Dr. Steinmann, bekannt als Turn- und Sportlehrer.
— † Eduard Steck, Notar, im Alter von 85 Jahren.
23. März. In der Stadtratssitzung wird ein Antrag des Gemeinderates, einen Kredit von Fr. 2211 000.— für die Erstellung von **Mehrfamilienhäusern** auf dem Stöckacker und an der Wylerfeldstrasse bewilligt. Baudirektor Reinhard erklärt den genos-

senschaftlichen Wohnungsbau als erzieherischer und besser als den kommunalen Wohnungsbau. Ferner werden für den Ankauf von Zeichnungen, Radierungen und Entwürfen zu den Fresken im Antonierhaus Fr. 7100.— bewilligt.

Wir erinnern uns ...

1941:

27. März. In **Belgrad** stürzen König Peter II. und General Simowitsch die Regierung des Regenten Paul und das Kabinett Zwetkowitsch, welches den Beitritt Jugoslawiens zum Dreimächtepakt durchgeführt. Deutschfeindliche Demonstrationen deuten an, dass der Bruch mit der Achse von der Menge gebilligt werde.

28. März. In Erythrea erobern die englisch-indischen Truppen das wochenlang tapfer verteidigte **Kheren**, in Südabessinien die Südafrikaner **Harrar**.

1942:

27. März: Gegen das Ende des ersten russischen Winterkrieges kämpfen die Deutschen rings um **Stara Russa** südlich des Ilmensees ihre eingekreiste 16. Armee langsam frei.

28. März: Die Japaner besetzen die Andamaneninseln im Indischen Ozean.

29. März: Ueber **Malta**, dem meistbombardierten britischen Stützpunkt, tobt wieder eine schwere Luftschlacht.

30. März: Ein britisches «Commando» dringt in den deutschen U-Boot-Stützpunkt **St-Nazaire** ein und zerstört die Tore des Hafeneinganges.

1943:

26. März: Die Schlacht um die **Marethlinie** in Südtunesien ist in ein dramatisches Stadium getreten. Bei **El Hamma** im Rücken der Positionen Rommels, zeichnet sich **Montgomerys** Umgehungsaktion ab.

27. März: Das Ende der zweiten russischen Winteroffensive wird von Moskau offiziell bekanntgegeben. Die Russen graben sich am Donez und am Mius, im Frontbogen vor Kursk und im Halbkreis um Orel ein. Die Schlachten haben fünf Monate gedauert. Bei Krasnograd im Kuban dauern schwere Kämpfe weiter.

30. März: Die Marethlinie in Tunesien fällt. El Hamma ebenso. Die Engländer stossen über Gabès hinaus vor.

1. April: In der Schweiz wird bekanntgegeben, dass am 30. März 17 Spione verurteilt wurden, davon 3 zum Tode.

1944:

28. März: In der neuen russischen Frühjahrsoffensive erfolgt der grosse Durchbruch zwischen **Tarnopol** und **Proskurov**, welcher die Eroberung der **Bukowina** und **Ostgaliziens** einleitet. **Czernowitz** wird erobert.

30. März: Die Hafenfestung **Nikolajew** am Schwarzen Meer in russischer Hand. Die Russen sind seit dem Juli des Vorjahres nunmehr 250 Tage in der Offensive gewesen.

31. März: **Kolomea** am Karpatenfuss wird erobert, der **Pruth** überschritten.

1. April: Wie sehr der Luftkrieg an Wucht zugenommen, und wie die Uebermacht der Alliierten zugenommen, beweist der nunmehr 118. **Luftangriff gegen Berlin**.